



Vorlage Stadtparlament

vom 21. April 2015

Nr. 2939

152.15.11 Stadtparlament: Postulate

Postulat Jürg Brunner und René Neuweiler: Erdgaschance nicht verpassen!; Frage der Erheblicherklärung**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat „Erdgaschance nicht verpassen!“ wird **erheblich** erklärt.

Jürg Brunner und René Neuweiler sowie 29 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 24. Februar 2015 das beiliegende Postulat "Erdgaschance nicht verpassen!" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1 Ausgangslage

Im Mai 2014 hat der Stadtrat aufgrund der unzureichenden Thermalwasserfördermenge, des erhöhten seismischen Risikos sowie des unerwarteten Gaseintritts in das auf rund 4'450 m Tiefe abgeteufte Bohrloch entschieden, das ursprünglich geplante Geothermie-Projekt nicht weiterzuverfolgen. In der Folge wurden potenzielle alternative Nutzungsmöglichkeiten der bestehenden Tiefbohrung, insbesondere eine Gasnutzung geprüft.

Mitte Februar 2015 wurde die Öffentlichkeit über den Stand der laufenden Untersuchungen orientiert. Da die Abklärungen in Bezug auf eine potenzielle Gasnutzung noch nicht abgeschlossen sind, hat der Stadtrat gleichzeitig entschieden, das Bohrloch bis auf weiteres im derzeitigen, provisorisch konservierten Zustand zu belassen.



Mit dem Postulat „Erdgaschance nicht verpassen!“ vom 24. Februar 2015 wird der Stadtrat gebeten, gerade aufgrund der im Rahmen des Geothermie-Projekts bereits geleisteten Investitionen alle möglichen Optionen zur weiteren Bohrlochnutzung vertieft zu prüfen. Dabei liegt der Fokus der Postulanten auf der vertieften Abklärung einer möglichen Gasnutzung.

2 Laufende Abklärungen zu alternativen Nutzungsmöglichkeiten der Tiefbohrung St.Gallen GT-1

Seit Herbst 2014 wird die Möglichkeit einer Gasförderung aus der bestehenden Tiefbohrung St.Gallen GT-1 geprüft. Die für einen mehrmonatigen Fördertest erforderlichen Investitionen liegen im Bereich von mindestens CHF 6.5 Mio. bis 7.5 Mio. Aufgrund der unsicheren und ohne zusätzliche Massnahmen im Bohrloch wenig erfolgversprechenden Prognosen zum förderbaren Gasvolumen ist eine Umsetzung ohne finanzielle Beteiligung durch Kooperationspartner für den Stadtrat zurzeit nicht vorstellbar.

Die Sankt Galler Stadtwerke haben bereits Gespräche mit potenziellen Investoren, welche sich an allfälligen weiteren Abklärungen (z.B. mehrmonatiger Fördertest) zum vorhandenen und förderbaren Gasvolumen beteiligen möchten, aufgenommen. Derzeit liegen allerdings noch keine konkreten Ergebnisse aus laufenden externen Prüfungen oder Zusagen für substantielle Beteiligungen vor.

Mit dem Kanton St.Gallen findet seit der Entdeckung des Gasvorkommens im Herbst 2013 bereits ein regelmässiger Austausch statt. Ebenso verfolgen die Sankt Galler Stadtwerke die Entwicklungen des absehbaren neuen Gesetzes über die Nutzung des Untergrunds kontinuierlich.

Bereits im Rahmen der Auswertungen der Gas-Wasser-Produktionstests vom Oktober 2013 wurde die Frage analysiert, wie weit sich die Wasserförderrate nach vollständiger Förderung des vorhandenen Gases verändern wird. Leider kann nur mit einer unwesentlichen Steigerung der Thermalwasserförderrate im Bereich von ca. 10 % gerechnet werden. Eine solch geringe Erhöhung der Thermalwasserförderrate reicht selbst unter Berücksichtigung von Prognoseunsicherheiten bei weitem nicht aus, um eine wirtschaftliche geothermische Energieproduktion am Standort Sittertobel umsetzen zu können. Im Übrigen wird diese Thematik derzeit im Rahmen der Zahlungsabwicklung der Risikoabsicherung des Bundes durch einen im Auftrag des Bundesamts für Energie tätigen, unabhängigen Experten behandelt. Die entsprechenden Ergebnisse werden in den kommenden Monaten erwartet.



3 Fazit

Die Rückmeldungen der laufenden Gespräche mit potenziellen Investoren werden wesentliche Grundlagen zur Beantwortung der mit dem Postulat aufgeworfenen Fragen liefern.

Die Sicherheit der Bohrung und der Bohrplatzumgebung mit dem aktuellen, provisorischen Bohrlochverschluss und der regelmässigen Drucküberwachung kann grundsätzlich für Jahre gewährleistet werden. Ein unmittelbarer Handlungsdruck besteht daher nicht. Allerdings ist für eine spätere uneingeschränkte Nutzung des Bohrplatzareals für andere Zwecke (d.h. ohne weitere Überwachungsmassnahmen und Zutrittsbeschränkungen) ein definitiver Bohrlochverschluss inkl. Bohrplatzteiltrückbau erforderlich.

Der Stadtrat wird zu den offenen Fragen und den laufenden Abklärungen zu einer möglichen Gasnutzung der Tiefbohrung St.Gallen GT-1 Bericht erstatten. Er beantragt deshalb, das Postulat für erheblich zu erklären.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Postulat vom 24. Februar 2015

